

Brunnen mit Kettensäge gestaltet

Bei der Feuerstelle am Möslweg im Dunkelhölzli in Altstetten gibt es neue Bänke, Tische und einen neuen Grill. Bei der Einweihungsfeier stand aber der neue Brunnen im Mittelpunkt.

Pia Meier

«Dies ist bereits die vierte Grillstelle, die wir neu gemacht haben», freute sich Jean-Claude Schaffhauser, seit zehn Jahren Präsident der Holzcorporation Altstetten, anlässlich der Einweihungsfeier. Damit seien alle Grillstellen saniert. Der Grillplatz am Möslweg sei sehr beliebt und werde von Alt und Jung gerne genutzt. Die Anlage sei aber in die Jahre gekommen und deshalb schon länger renovationsbedürftig, wie Schaffhauser ausführte.

Aus diesem Grund haben die Holzcorporation Altstetten, der Verschönerungsverein Zürich, Grün Stadt Zürich und die Wasserversorgung Zürich veranlasst, dass die Grillstelle neue Bankgarnituren, einen massiven Grill sowie einen vom Künstler Thomas Jud neu gestalteten Brunnen aus Eiche zum Thema Dunkelhölzli erhält. Sie haben auch für die notwendigen finanziellen Mittel gesorgt.

Friedenstauben zieren Skulptur

Die Arbeiten am Grillplatz umfassten aber auch die Ufergestaltung des Bachs, die Erneuerung der Wasserleitung sowie die Verbesserung des Terrains. «Das Wasser kommt übrigens von einer Quelle», sagte Schaffhauser. «Und die Eiche für den Brunnen ist aus unserem Wald.» Er erläuterte zudem den Anwesenden die Gestaltung des neuen Brunnens. Für Jud standen häufig Tiere im Mittelpunkt. Die Skulptur auf dem Brunnen habe er in einem Tag mit der Kettensäge vor Ort gestaltet. Diese versinnbildliche das Dunkelhölzli. Zwischen den gestalteten Baumstämmen im Baumstamm werde es nämlich dunkel. Die Friedenstauben sol-

len an den «Friedwald» erinnern. Im Gebiet Möslweg wurde von der Holzcorporation in Zusammenarbeit mit dem Verein Friedwald eine Waldparzelle für einen «Friedwald» ausgeschieden.

Robuster Grill gegen Vandalismus

Bei der Grillstelle hat es keinen Abfallkübel. «Die Leute nehmen den Abfall wieder mit», hielt Schaffhauser erfreut fest. Zudem wies er darauf hin, dass der neue Grill sehr robust sei. So werde Vandalismus und Diebstahl vom Grillrost vermieden. Es habe auch genug Holz zum Grillen in der Umgebung. Mario Mariani, Präsident Verschönerungsverein Zürich, wies darauf hin, dass sie zum Ziel hätten, den Wald für die Bevölkerung zugänglich zu machen und zu nutzen. Der Verschönerungsverein trage aktiv zu einem breiten Angebot an intakten und attraktiven Erholungsräumen bei durch den Unterhalt bestehender Anlagen und Einrichtungen sowie das Erstellen gewünschter Neuanlagen. Jürg Bickel, Präsident Ortsgeschichtliche Kommission des Quartiervereins Altstetten, wies auf die Wichtigkeit des Naherholungsgebietes hin. Dieses würde die Lebensqualität steigern.

Die 1598 gegründete Holzcorporation Altstetten hat 42 Eigentümer. Der Sturm am 13. Juli hat im Raum Algierstrasse/Hasenrain/Chalberhau und Mannshäuli massive Schäden verursacht, wie auf der Website festgehalten wird. Es handle sich um zwei grossflächige Schäden und viel Streuwurf auf einer Fläche von 26 Hektaren. «Die Bäume liegen zu Hunderten wie abgeschlagene Zündhölzli, als hätte eine Bombe eingeschlagen.» Die Gebiete werden wieder aufgeforstet. Förster ist Willy Spörri von Grün Stadt Zürich.



Von links: Jürg Bickel, Mario Mariani und Jean-Claude Schaffhauser enthüllten die Skulptur.

Die Skulptur von Thomas Jud wurde mit einer Kettensäge gestaltet.

BILDER PIA MEIER



Publireportage

FINANZKOLUMNE

Wertschriftenlösungen in der Altersvorsorge



Judith Albrecht
Leiterin Finanzberatung, Zürcher Kantonalbank

Das Schweizer Vorsorgesystem steht vor grossen Herausforderungen: Die Lebenserwartung steigt und die Zinsen verharren auf einem historisch tiefen Niveau. Um die Renten sicherstellen zu können, ergreifen viele Pensionskassen Massnahmen. Dazu zählen die Erhöhung oder Verlängerung der Beitragspflicht sowie die Senkung der Verzinsung und des Umwandlungssatzes.

Von den Betroffenen ist daher mehr Selbstverantwortung gefragt. Um den Lebensstandard im Alter zu halten, wird die private Vorsorge in der dritten Säule (Säule 3a) immer wichtiger. Damit lassen sich tiefere Leistungen und allfällige Vorsorgelücken aus der ersten und zweiten Säule abfedern.

Bei der Säule 3a können sich Sparerinnen und Sparer zwischen gebundenen Versicherungspolice bei Versicherungen und Sparlösungen bei Banken (Zinskonto oder Wertschriften) entscheiden. Ein 3a-Vorsorgekonto funktioniert ähnlich wie ein langfristig gebundenes Bankkonto. Bis zum gesetzlich festgelegten jährlichen Maximalbetrag von aktuell 6883 Franken kann flexibel und ohne Sparrzwang darauf eingezahlt werden.

Nur: Auf einem 3a-Konto gibt es im anhaltenden Tiefzinsumfeld kaum noch Zins. Deshalb kann sich die Anlage in eine Wertschriftenlösung lohnen. Hier investiert man je nach Anlegerprofil in einen breit diversifizierten Fonds beziehungsweise in eine Anlagegruppe und nimmt bereits mit kleinen Beiträgen an den Finanzmärkten teil. Vorsorgegelder, welche häufig über einen langen Anlagehorizont verfügen, sind für Investitionen in Wertschriften geeignet, da mögliche negative Wertschwankungen über eine längere Zeitspanne abgefedert werden können.

Hinzu kommt der «Zinseszins-effekt» – der Einfluss der fortlaufenden Wiederanlage von Erträgen aus Aktien und Obligationen auf die Wertentwicklung der Guthaben.

Trotz dieser guten Sparmöglichkeit legen viele Schweizerinnen und Schweizer ihr Geld in der Säule 3a noch nicht in Wertschriften an. Digitale Lösungen bieten hier einen einfachen Zugang – wie beispielsweise «frankly» der Zürcher Kantonalbank. Die kostengünstige Vorsorge-App gewährt Transparenz und Übersicht bei der Verwaltung der Guthaben.

Haben Sie noch Fragen? Vereinbaren Sie einen Termin unter Tel. 0844 843 823 oder wenden Sie sich an Ihre persönliche Kundenbetreuerin respektive Ihren persönlichen Kundenbetreuer. (pd.)

Es handelt sich hierbei um Werbung für eine Finanzdienstleistung.

TRAUER



Elio Camponovo
1951 – 1921

Gerade noch wollte Elio das Gewerbe Kreis 5 in der Dialoggruppe Projekt Hardturmstrasse vertreten, da müssen wir von seinem Tod erfahren.

Wir sind erschüttert und bedauern zutiefst sein unerwartet plötzlich Ableben.

Wir werden seinen unermüdlichen Einsatz für den Kreis 5, speziell auch für Zürich West sehr vermissen.

Der Vorstand

Quartierverein
5 INDUSTRIE

IGH
HARDTURMQUARTIER

Räbeliechtliumzug in Wollishofen abgesagt

Wie der Quartierverein Wollishofen mitteilt, muss der für Anfang November geplante Räbeliechtliumzug in Wollishofen abgesagt werden. Der Umzug wird jeweils gemeinsam mit der Schule Entlisberg organisiert. «Da ein Umzug in offener Form unter den aktuellen Bestimmungen praktisch nicht durchführbar ist, hat der Quartierverein gemeinsam mit der Schule Entlisberg bereits kurz nach Bekanntwerden der neuen Coronaregelungen über alternative Formen nachgedacht», schreibt der Quartierverein. Nachdem die Schulleitung ihre Möglichkeiten genauer ausgelotet habe, sei sie zum Schluss gekommen, dass die aktuelle Situation auch bei alternativen Veranstaltungsformen mit zu vielen Unsicherheiten verbunden sei. «Der Quartierverein hat Verständnis für diesen Entscheid, auch wenn er die erneute Absage des Umzugs ausserordentlich bedauert», heisst es in der Mitteilung.

Schon vergangenes Jahr ist der Umzug der Pandemie zum Opfer gefallen. Die Organisatoren hoffen, dass die Durchführung 2022 wieder möglich sein wird. (e.)

WVBLL dankt ihren freiwilligen Begleitern

Die Wollishofer Vereinigung «Begleitung in der letzten Lebensphase» (WVBLL) feierte ihr Zehn-Jahr-Jubiläum mit einem Ausflug. Die WVBLL ist der Meinung, dass die Begleiter und Begleiterinnen, welche unentgeltlich etliche Stunden am Bett von Schwerkranken verbringen, es verdient haben, verwöhnt zu werden.

Kürzlich haben sich die freiwilligen Begleiter und Begleiterinnen gut gelaunt beim Hauptbahnhof getroffen, um nach Rapperswil zu fahren. Von dort ging eine Wanderung über den wunderschönen Holzsteg nach Hurden, um am See ein Mittagessen zu geniessen.

Mit gutem Weisswein herrschte eine lockere Stimmung unter den Anwesenden. Zurück ging es mit dem Schiff nach Zürich.

Die Vereinigung nimmt gerne neue Mitglieder auf und freut sich über Freiwillige, die Zeit bei Kranken in der letzten Lebensphase verbringen. Wer diese Hilfe in Anspruch nehmen möchte, kann unter der Nummer 079 937 23 42 Kontakt mit dem Einsatzleitertehepaar Christa und Rolf Hess der WVBLL aufnehmen. (e.)